

Dienst am Kunden theater im e.novum: Das Duo Atmungsaktiv hängt in der „Warteschleife“



Iris Hammacher (re.) und Catrin Meyer-Janson sind wieder „Atmungsaktiv“. Foto: t & w

Lüneburg. Manche haben einfach einen gewissen Überschuss an Talent. Die Lüneburgerin Iris Hammacher zum Beispiel ist zuerst mal Blockflötistin, unterwegs als Solistin und im Ensemble im Lüneburgischen, im deutschen Raum und weiter bis Mittelamerika. Sie spielt aber auch Kontrabass, sie ist Dozentin, Tanzpädagogin, Schauspielerin und und und – und eben auch gern kabarettistisch unterwegs. Das macht sie nicht allein, sondern im Duo Atmungsaktiv mit Catrin Meyer-Janson aus Pinneberg.

Sie hat ebenfalls Blockflöte studiert, ist als Chansonsängerin aktiv, als Stimmtrainerin, Texterin, Komponistin, Chorleiterin, und so geht ihr Profil immer weiter und schließt also das Kabarettistische mit ein. Das Duo Atmungsaktiv ist seit 2001 an der Luft und schickt sein Publikum jetzt in die „Warteschleife“. Programm Nummer vier feierte bei der Lüneburger Premiere im theater im e.novum programmgemäß einen runden Erfolg.

Es ist noch dunkel im Saal, da ist das Publikum schon mitten drin in der Servicewüste der Hotlines – „bitte drücken sie die 2“. Das Warteschleifen-Thema zieht sich wie ein roter Faden durch den Abend, unter anderem mit dem grausamen, also wunderbaren Kundendienstanruf. Der zweite rote Faden zieht sich durch die Politik, und da

wird von dem Duo die Berliner Welt ganz schön abgemerkelt.

Mit Faden Nummer wird lustvoll die Männerwelt umgarnt bzw. an die Leine gelegt. Denn der Umgang mit der Gattung Mann klappt, so ist zu lernen, offenbar am besten, wenn frau sich in etwa an der Hundehaltung orientiert. Ja, da muss der geneigte Macker einiges aushalten, und irgendwo im limbischen System seines Hirns, so er ein solches System besitzt, könnte er sich einen Gleichstellungsbeauftragten für Männer im Kabarett- und Chansongenre ersehnen. Da könnte er einiges beweinen in Sachen Diskriminierung zulasten der Männerüberheblichkeit; bei Umdrehung der Geschlechtervorzeichen käme es zu Demonstrationen – mindestens!

Zickenkrieg, Eheszenen, Stricktechniken und Spülmaschinennutzung, es gibt vieles mehr in dem Programm zu erleben. Musikalisch geht es mit Klavier und Flöten, neuen und bekannte Melodien zur Sache, im Dirndl wird es sogar schunkelig. Das Publikum wird einbezogen, es singt spontan an passender Stelle mit. Auch wenn nicht jede Nummer auf die Spitze getrieben ist, nicht jeder Song ideal auf die Stimmen passt, zusammen sammelt das Duo auf charmant freche Art Punkt um Punkt beim Publikum – und dazu zwischendurch und vor allem zum Schluss prasselnden Applaus.